



WISMAR HERZFORUM

20. - 22.11.2025

Herzsicherheit ist messbar.

Programm



WISMAR HERZFORUM Programm

Das Format

Das Herzforum Wismar ist bewusst als dynamisches und interdisziplinäres Arbeitsforum konzipiert, das über das klassische Konferenzformat hinausgeht. Unser Ziel ist ein multiperspektivischer Dialog, der alle relevanten gesellschaftlichen Bereiche – von Medizin und Recht über Stadtentwicklung bis hin zur Politik und Bildung – zusammenbringt.

Vormittag: Impulse und Grundlagen

Der Vormittag dient der Vermittlung wissenschaftlicher und fachlicher Grundlagen durch Impulsvorträge von hochqualifizierten Expertinnen und Experten. Diese setzen die inhaltlichen Rahmenbedingungen und benennen die zentralen "Stellschrauben" der Herzsicherheit, um eine gemeinsame Diskussionsbasis zu schaffen.

Nachmittag: Dynamische Arbeitsgruppen

Der Kernelement der Konferenz sind die offenen und fließenden Arbeitsgruppen am Nachmittag. Im Gegensatz zu starren Formaten fördern wir einen dynamischen Wechsel zwischen den Diskussionstischen.

- Offener Wechsel: Die Teilnehmenden sind eingeladen zwischen den Arbeitsgruppen zu wechseln. Diese Flexibilität spiegelt den interdisziplinären Charakter des Herzforums wider und ermöglicht es Fachleuten mit unterschiedlichen Arbeitsweisen, ihr Wissen optimal einzubringen und neue Perspektiven aufzunehmen.
- Ergebnisorientierung: Die Ergebnisse der Teildiskussionen werden von den jeweiligen Protokollanten zusammengeführt und anschließend der gesamten Versammlung zur Diskussion und Konsensbildung vorgestellt.

Dieses interaktive und offene Format garantiert einen transparenten, wirksamen und öffentlich nachvollziehbaren Prozess, der zur Entwicklung eines tragfähigen Zertifizierungssystems für Herzsicherheit führt.

08:00 h Shuttle Service ab Hamm Richtung Wismar via Flughafen Hamburg

11:00 h Pressekonferenz

Anreise der Teilnehmer

16:00 h CheckIn (Townhouse Wismar)

17:30 h Ende Check In

18:15 h Stadtführung mit dem Wismarer Nachtwächter

Treffpunkt am Brunnen auf dem Markt

Die Führung endet an der Gaststätte Nikolaiblick, Frische Grube 8, 23966 Wismar

19:30 h Get Together

Gaststätte Nikolaiblick



08:00 h CheckIn

09:00 h Begrüßung Dr. Christian Pawlak (Forumsmoderation)
09:10 h Begrüßung Prorektorin Prof. Dr. Marianne Schmolke (Hochschule Wismar)
09:20 h Begrüßung Gesundheitsministerin MV Stefanie Dreser (Videogrußbotschaft)
09:30 h Begrüßung Friedrich Nölle (Vorsitzender Definetz e.V.)

09:40 h Keynote Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h.c. mult. Bernd W. Böttiger, Köln

09:55 h Technische Einführung Dr. Christian Pawlak, Gmund

10:00 h Kaffeepause

10:30 h PD Dr. Stephan Prückner, Ludwig-Maximilians-Universität München, ANR
Lücken im System

10:40 h Roland Schäfer, Deutscher Städte- und Gemeindebund, Berlin
Herzsicherheit aus kommunaler Sicht

10:50 h Carolin Braun, Arbeitskreis Notfall- und Rettungsmedizin, München
Smartphonebasierte Ersthelferalarmierung

11:00 h Katrin Just, IHK Schwerin
Herzsicherheit als Teil der Unternehmenskultur

11:10 h Friedrich Wilhelm Bauer, Hochschule Hannover
UAVs als bewertbare Versorgungsoption

11:20 h Friedrich Nölle, Definetz e.V. - Unna
Optionen für und Grenzen von Bewertbarkeitskriterien

11:30 h Dr. Dr. Hans-Georg Grobber, Schmallenberg / Friedrich Nölle
Widerstände und Gegenmaßnahmen bei der Einführung

11:40 h Prof. Roland Schlesinger, WADEM, Wien
PHT und Herzsicherheit aus Sicht der WADEM/WHO

11:50 h Dokyeong Lee, Charité Berlin
Räumliche Kontextmerkmale in Systems Saving Lives

12:00 h Prof. Rüdiger Steffan, Hochschule Wismar
Herzsicherheit Online

12:10 h Friedrich Wilhelm Bauer, Hochschule Hannover
UAVs als bewertbare Versorgungsoption

12:20 h Prof. Dr. Jan Karpe,
Ökonomische Analyse von Herzsicherheit

12:30 h Mittagspause

12:30 h Mittagspause

13:30 h Einweisung Arbeitsgruppen, *Dr. Christian Pawlak*

AG I - Faktoren: Strukturen

Identifizierung geografischer, organisatorischer, politischer und weiterer Faktoren.

Moderation:

Roland Schäfer / Friedrich Nölle

AG II - Faktoren: Medizin

lokale Faktoren der medizinischen Versorgung (Krankenhäuser, Rettungsdienst, Praxen, Ersthelfersysteme), Alarmierungsstruktur, Telefonreanimation

Moderation:

PD Dr. Stephan Prückner, Carolin Braun

AG III - Faktoren: Gesundheit

Präventionsmaßnahmen, Früherkennung, Aufklärung/Öffentlichkeitsarbeit, Rehabilitation, Herzsportgruppen

*Moderation:
n.n.*

13:45 h Arbeitsgruppen Durchgang 1

14:15 h Arbeitsgruppen Durchgang 2

14:45 h Arbeitsgruppen Durchgang 3

15:30 h Kaffeepause

16:15 h Vorstellung der Arbeitsergebnisse aus den Arbeitsgruppen I – III
anschließend Plenardiskussion

17:45 h Zusammenfassung

Dr. Christian Pawlak

18:00 h Ende des Sitzungstages

19:30 h Conference Dinner



- 08:00 h Zusammenfassung
Erstellung Entwurfspapier
- 09:45 h Vorstellung Entwurfspapier, Dr. Christian Pawlak
- 10:00 h Diskussionen und Anpassungen
- 10:45 h Kaffeepause
- 11:30 h Präsentation des finalen Entwurfspapiers, Dr. Christian Pawlak, Friedrich Nölle
- 11:50 h Dank Dr. Christian Pawlak, Friedrich Nölle
- 12:00 h Ende der Veranstaltung
- 12:30 h Fischbrötchen am Hafen
- 14:00 h Shuttle Service ab Townhouse Wismar in Richtung Hamm



Danke

Das Wismar Herzforum wird gefördert durch:



IMPRESSUM

Herausgeber: Definetz e.V.
Friedrich NÖLLE (ViSdP)
Friedrich-Ebert-Straße 75
59425 Unna
Telefon: 0 23 03 - 92 91 006
E-Mail: Friedrich.Noelle@definetz.com
Webseite: www.definetz.org
Registergericht: Hamm VR 1913

Fotos: A. Nölle, F. Nölle



WISMAR

WO DAS MEER GESCHICHTEN ERZÄHLT

Eine Stadt die Geschichte atmet, wo jedes Kopfsteinpflaster ein Flüstern vergangener Jahrhunderte trägt.

Am Ufer der Ostsee, dort, wo Möwen rufen und der Wind nach Salz schmeckt, liegt sie – ruhig, stolz und wunderschön. Es ist, als hätte die Zeit hier gelernt, langsamer zu gehen. Ein Ort, an dem man stehen bleibt, schaut, lauscht – und bleibt.

Wenn man die Altstadt betritt, umfängt einen ein Gefühl von Geborgenheit. Die alten Backsteinhäuser erzählen von Kaufleuten, Seefahrern und Träumern. Die Giebel recken sich zum Himmel, wie um die Wolken zu berühren, die vom Meer herüberziehen. Das Sonnenlicht tanzt auf den roten Ziegeln, spiegelt sich in den Fenstern und streichelt die Fassaden. Der Marktplatz, weit und offen, ist das Herz der Stadt. Hier schlägt das Herz im Takt von Gelassenheit und Neugier.

Das Wasserkunsthaus, kunstvoll und stolz, wacht über den Platz wie ein stiller Wächter. Ringsum Cafés, in denen das Lachen von Einheimischen und Reisenden ineinanderfließt. Ein Duft von frisch geröstetem Kaffee liegt in der Luft, vermischt mit einer Brise vom Hafen.

Und dort unten, am Alten Hafen, ruht die Seele der Stadt. Alte Schiffe liegen am Kai, ihre Masten ragen wie Erinnerungen in den Himmel. Fischerboote schaukeln sacht, Möwen kreisen, das Wasser glitzert. Ein Spaziergang entlang der Kaikante ist wie eine Zeitreise – vorbei an maritimen Fassaden, bunten Booten und Geschichten aus der Hansezeit. Man spürt sie überall, diese Hanse, die Wismar geprägt hat. Der Stolz einer Stadt, die einst bedeutend war, und es noch immer ist – auf ihre stille, würdige Weise.

Die Kirchen St. Georgen, St. Marien und St. Nikolai ragen wie Säulen der Ewigkeit in den Himmel. Ihr Klang, wenn die Glocken läuten, trägt weit über die Dächer hinweg, bis zum Meer. Wer ihre Stufen erklimmt, spürt Ehrfurcht – und einen Frieden, der selten geworden ist. Wenn die Sonne über der Ostsee sinkt, verwandelt sich Wismar in ein Gedicht aus Licht. Die untergehende Sonne taucht die Stadt in Gold, die Giebel glühen, das Wasser spiegelt Flammen. Menschen sitzen an der Kaimauer, schweigend, lächelnd, dankbar. Man hört das Klingen der Fahrräder, das Murmeln der Wellen, den Ruf der Ferne.

In den engen Gassen, zwischen alten Höfen, herrscht eine stille Magie. Blumen wachsen an Backsteinmauern, Katzen schleichen durch die Schatten. Die Laternen werfen warmes Licht, und wer hier geht, fühlt sich geborgen. Jede Tür scheint eine Geschichte zu bewahren, jede Stufe ein Geheimnis.

Wismar ist keine Stadt, die laut ruft. Sie flüstert.

Wismar zeigt sich, wenn man ihr zuhört, wenn man bleibt, wenn man hinsieht. Dann entfaltet sie ihre ganze Schönheit – sanft, tief, ehrlich. Im Hafen riecht es nach Salz, nach Fisch und Freiheit. Kinder lachen, während die stets hungrigen Möwen den Besuchern die Fischbrötchen stibitzen. Ein Segelboot legt ab, langsam, würdevoll. Man schaut ihm nach und spürt, dass man hier ankommen darf – und doch träumen kann.

Die Jahreszeiten malen ihre eigenen Bilder über Wismar. Im Frühling leuchten die Parks, das Grün kehrt zurück in die Gassen. Im Sommer glitzert das Wasser, und die Stadt summt vor Leben. Im Herbst glühen die Bäume, und das Licht legt sich golden über die Dächer. Und im Winter ruht sie, still und schön, als hätte sie sich in eine Decke aus Frieden gehüllt.

Und dann ist da noch das Wismar des Films. Seit Jahrzehnten verwandelt sich die Stadt immer wieder in eine Bühne. Zwischen Hafen, Markt und alten Gassen wird gedreht, gespielt, gelebt – für die Leinwand, für die Träume.

Wismar ist Filmkulisse und Filmherz zugleich. Hier wurde „Nosferatu“ zum Leben erweckt, der Schatten des Vampirs wanderte über die Giebel der Stadt. Später zog „SOKO Wismar“ ein – und blieb. Mit jeder Folge zeigt die Stadt ihre vielen Gesichter: das romantische, das geheimnisvolle, das alltäglich schöne. Die Kamera liebt Wismar.

Wismar ist norddeutsch – klar, ehrlich, ein wenig zurückhaltend. Doch wer sie kennt, weiß, dass sie ein warmes Herz hat.

Die Menschen hier tragen ihre Stadt mit Stolz, aber ohne Prunk. Sie grüßen mit einem Lächeln, das echt ist.